
Persistenter Identifier: 1529487027376_1884

Titel: Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

Ort: Stuttgart

Datierung: 1884

Signatur: XIX/135.2-3,1884

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/1/

Abschnitt: Beitrag zu Krankenhausanlagen für kleinere Städte.

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/234/LOG_0206/

ganze Konstruktion eine ziemlich einfache und zweckentsprechende ist. Dadurch, daß der Raum der Fensteröffnung vollständig frei und nicht durch Stützen zc. versperrt ist, eignen sich diese Fenster nicht allein als Dachfenster, sondern auch als Speicherluken, sowie für öffentliche Gebäude und Fabriken jeder Art, da sie das Aussteigen bequem ermöglichen.

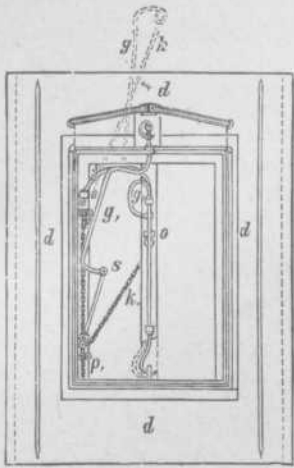


Fig. 1.

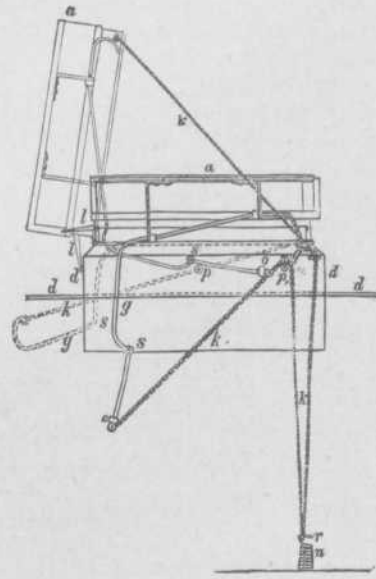


Fig. 2.

Durch das dachartige Ubergreifen des deckelartigen Fensters über den kastenartigen Rahmenaufsatz hinweg, wenn das Fenster geschlossen ist, wird dem Regen ein wirksamer Abfluß geboten und das Eindringen des Wassers in die Fugen der Eindeckung ist unmöglich. Durch den selbstthätig sich schließenden Hebel, welcher von jeder beliebigen Stelle aus durch eine Kette in Bewegung gesetzt werden kann, wird ein beliebiges Öffnen und Schließen des Fensters von jedem Stockwerk aus ermöglicht. Es können demnach auch sämtliche Ketten der Dachfenster an einem Punkte des Gebäudes vereinigt und so alle Dachfenster gleichzeitig geöffnet und geschlossen werden, was kein zu unterschätzender Vortheil sein dürfte. Die Glasscheiben werden nur durch Falze gehalten, brauchen also nur eingeschoben und nicht verfittet werden. Die Scheiben müssen genau die Länge der Schweifrinnen erhalten.

Auf allen Dachkonstruktionen können diese Fenster Anwendung finden. Bei Papp- und Holzcementdächern erfolgt die Abdichtung in einem genauen Wasserfalz, welcher auf dem Rahmen in der abfallenden Richtung des Daches aufgelöthet ist. Durch Einschieben der Pappe in diesen Wasserfalz und durch Andrücken der äußeren Kante desselben an den Pappstreifen ist das Fenster oder die Luke auf alle Fälle vollkommen luft- und wasserdicht. Auch bei anderen Dachkonstruktionen ist die Eindeckung dieses Patentfensters sehr einfach und leicht, weil der Rahmen des Fensters elastisch ist und durch Hasten so stark befestigt werden kann, daß es selbst durch den stärksten Sturm nicht aus der Eindeckung gehoben wird.

Wind und Sturm können weder das Fenster öffnen, noch den geöffneten Fenstereckel herauswerfen; ebensowenig kann dasselbe durch Menschenhand von außen geöffnet werden. Wir glauben daher, daß das neue Patent-Dachfenster recht wohl geeignet ist für viele Zwecke Verwendung zu finden, für welche andere Konstruktionen als ungeeignet erscheinen.

— s —

Beitrag zu Krankenhausanlagen für kleinere Städte.

III.

Nachstehend geben wir den in voriger Nummer avisirten genauen Kostenanschlag und zwar so speziell als möglich, weil es bei derartigen zu festen Preisen übernommenen Bauten von größter Wichtigkeit für den Unternehmer ist, sich selbst vor der Uebernahme einen möglichst zuverlässigen Kostenanschlag fertigen zu können.

I. Wirthschaftsgebäude.

Nach der Zeichnung 16,62 m lang, 11,60 m breit, 2,32 m im Lichten, im Keller 3,75 m desgl. im Erdgeschoß und 1 m im Drempeel hoch; die äußeren Ansichtsflächen aus rothen Rathenower Ziegelsteinen, die Hintermauerung und inneren Wände aus fogweißen Steinen in Kalkmörtel, das Dach mit Schiefer gedeckt.

Pos.	Anzahl	Materialien	Marf.
		a. Maurerarbeiten inkl. Materialien	7500,00
1.	31,22	kbm Bankeimauerwerk aus Rathenower Ziegelbruchsteinen in Kalkmörtel aufzuführen, die Erde auszuheben und hinterfüllen, inkl. Tief. aller Mat. à 13 M.	405,86
2.	47,22	kbm Ziegelmauerwerk des Kellers, nur Hintermauerungsst. in Kalkmörtel aufzuführen inkl. sämtl. Mat. à 18,80 M.	651,64
3.	104,85	kbm Ziegelmauerwerk der Umfassungswände des Erdgeschosses 1/2 aus Rathenow., 1/2 aus Hintermauerungsst. in Kalkmörtel aufzuführen, mit Isolirung nach Angabe zu mauern und die äußeren Flächen zum Fugen einzuricht., inkl. aller Mat. à 15 M.	1572,75
4.	64,86	kbm Ziegelmauerw. der inneren Wände des Erdgeschosses aus Hintermst. in Kalkm. aufzuf. inkl. Mat. à 13 M.	843,18
5.	32,64	kbm Ziegelmauerwerk der Drempeel und Giebel aus Rathenower Steinen in Kalkm. aufzuführen, mit Cementmörtel abzudecken und dasselbe zum Fugen einzurichten inkl. aller Mat. à 18,80 M.	613,63
6.	58,50	lfd. m russ. Röhren, theilweise im Mauerw. auszusparen und innen zu filzen à 1 M.	58,50
7.	49,50	lfd. m russ. Röhren freistehend im Bodenraum, über Dach aus Rathenower, sonst aus Hintermauerungsst. aufzuf., außen zu berappen zc., über Dach zu fugen inkl. aller Mat. à 8 M.	396,00
8.	12,00	lfd. m Steigerrohr wovon 1/2 freistehend wie vor. à 10 M.	120,00
9.	4	Stück Schornsteinköpfe als Zulage à 5 M.	20,00
10.	124,34	qm 1/2 Stein starkes Kappengewölbe aus Hintermst. in Kalkmörtel auszuführen und bis zum Scheitel mit Schutt zu hinterfüllen inkl. aller Mat. à 4,50 M.	559,53
11.	13	Stufen einer mass. Treppe 1,50 m breit im Flur und nach dem Keller, nur Rath. Steine in Cementmörtel zu mauern und überziehen inkl. aller Mat. à 6 M.	78,00
12.	7	Stufen desgl. der Treppe nach der Waschküche inkl. Untermauerung und Fugen wie vor. à 5 M.	35,00
13.	6,34	qm hochkantiges Ziegelpflaster in der Waschküche, aus Rath. St. zu fertigen in Cementm. zu verlegen und zu fugen inkl. aller Mat. à 4,20 M.	83,92
14.	138,63	qm flachkantiges Ziegelpflaster im Keller desgl. u. mit Cementm. vergießen à 2,10 M.	291,12
15.		Als Zulage für das Mauerw. im Portal	50,00
16.	195,83	qm Fuß gerohrter Decken inkl. aller Mat. à 0,75 M.	146,87
17.	859,32	qm Fuß auf mass. Wänden des Erdgesch. inkl. Mat. à 0,35 M.	300,76
18.	221,93	qm Fuß der Wände der Giebelstuben und Treppenraum, Boden, die Stiele zu bohren und pußen inkl. Mat. à 0,50 M.	110,96
19.	211,95	qm Kappputz auszuf. inkl. Mat. à 0,25 M.	52,99
20.	485,32	qm Fugenverstrich aus Cementm. der Fronten und Giebel à 0,60 M.	291,19
21.		Als Zulagen für Fugen der Kollschichten der beiden Giebelaufsätze, Gesimse und vorspringenden Theile	50,00
22.	41,60	lfd. m Eisenbahnschienen resp. Träger zu verlegen à 0,30 M.	12,48
23.	1518,4	kg Eisenbahnschienen resp. Träger inkl. Verankerung anzukaufen zc. à 0,20 M.	303,68
24.	54	Stück Fenster u. Thüren zu verp. à 1 M.	50,00
25.	20	Stück Schornsteinthüren zu verp. à 0,50 M. und 2 Wrafenklappen à 1 M. desgl.	12,00
26.	13	Stück Mauer-Rahmanker anzubringen und zu liefern à 1,60 M.	20,80
27.		Für Verputzen der Scheuerleisten, Nachputzen, Reinigung des Gebäudes zc.	40,00
28.	3	Kessel einzumauern inkl. Mat. à 30 M.	90,00
30.		Für Vorhalten der Gerüste und Geräthe 2 pCt. der vorst. Summen	145,20
31.		Für unvorherges. Arbeiten und zur Abrundung	93,94
		Summa der Maurerarbeiten	7500,00

Pos.	Anzahl	Art.	Wert.
b. Zimmerarbeiten inkl. Materialien.			
32.	172,70	lfd. m ferniges kiefernes Balkenholz zu liefern pro kbm 36 M., 18/25 cm stark à 1,62 M.	279,77
33.	35,50	lfd. m do. Halbholz 9/25 cm st. zu liefern pro kbm 36 M. à 0,81 M.	28,75
34.	181,44	lfd. m do. Kreuzholz 13/13 cm st. pro kbm 32 M. à 0,55 M.	99,79
35.	291,60	lfd. m do. Sparrenholz 12/16 cm st. pro kbm 32 M. à 0,62 M.	180,79
36.	71,50	lfd. m do. Rehlbalken 12/20 cm st. pro kbm 36 M. à 0,86 M.	61,49
37.	32,24	lfd. m do. Dachrähme 15/20 cm st. pro kbm 36 M. à 1,08 M.	34,82
38.	784,98	lfd. m Holz zu verbinden und zu richten à 0,30 M.	235,49
39.	195,83	qm Staatdecken auf aufgenagelten Latten zw. den Balken anzufertigen mit allen Materialien à 0,70 M.	137,08
40.	195,83	qm Decken mit Strohlehm auszutragen inkl. Mat. à 0,40 M.	78,33
41.	195,83	qm Schaaldecken von 2 cm st. Brettern anzufertigen inkl. Mat. à 1 M.	195,83
42.	172,68	qm gehobelt u. gesp. Fußboden 3,5 cm st. zu liefern u. verlegen inkl. Mat. à 3,50 M.	604,38
43.	122,64	qm gestrichenen Fußboden auf dem Boden 2,5 cm st. inkl. Mat. à 2 M.	245,28
44.	169,00	lfd. m Fußbodenlager zu liefern und verlegen à 0,50 M.	84,50
45.	208,20	lfd. m Scheuerleisten 7 cm hoch desgl. à 35 M.	72,80
46.		Zu 26 Thüren die nöthigen Klöße und Thürbohlen zu liefern zc. à 1,50 M.	39,00
47.	11	Stufen einer graden Kellertreppe zu liefern 0,90 m breit mit Geländer und 6 cm st. Wangen 5 cm st. Trittstufen à 3,50 M.	38,50
48.	20	Stufen der Treppe nach dem Boden mit 6,5 cm st. Wangen 5 cm st. Trittstufe mit starker Antritts- u. Austrittsspindel, Handgriff-Traillen à 9 M.	180,00
49.	1	Bodest zu dieser Treppe 3 Stufen gerechnet	27,00
50.	15	lfd. m Lattenversschlag 3 m hoch auf dem Boden à 6 M.	90,00
51.		Für 3 Lattenthüren mit Beschlag als Zulage à 5 M.	15,00
52.		Für Eisenzeug an Lattnägeln und Bolzen	30,00
53.		Für Vorhalten der Zimmergeräthe und zur Abrundung.	42,40
Summa der Zimmerarbeiten			2800,00
c. Dachdecker inkl. Materialien.			
54.	235,52	qm Dach mit Schiefer auf Lattung zu decken inkl. Mat. à 5 M.	1177,60
55.	4	Stück Dachfenster zu liefern u. einzudecken à 7,50 M.	30,00
Summa der Dachdeckerarbeiten			1207,60
d. Asphaltirungen.			
56.	42,79	qm Fundamentmauerwerk mit Isolirschild zu überziehen à 2 M.	85,58
Summa der Asphaltirungen			85,58
e. Klempnerarbeiten.			
57.	39,82	lfd. m Dachrinnen der beiden Fronten und Schmiege 15 cm breit u. 15 cm tief aus Zink Nr. 11 anzufertigen und anzubringen per lfd. m 2,50 M.	99,55
58.	24	lfd. m Abfallrinnen anzufertigen von 30 cm Zuschnitt à 1,50 M.	36,00
59.	24	Stück Schrauben und Schelleisen hierzu à 0,40 M.	9,60
60.	4	Stück Schornsteinkästen einzudecken à 6 M.	24,00
Summa der Klempnerarbeiten			169,15

(Fortf. folgt.)

Mittheilungen aus der Praxis.

Eigenthümlichkeit des Cedernholzes. Von Herrn Orenius, Tischlermeister in Frankfurt am Main, wird der „Wiener Möbelhalle“ eine eigenthümliche Beobachtung mitgetheilt, die derselbe an zwei gleichzeitig aus Cedernholz mit Nußholzfournieren

gearbeiteten Damenschreibtischen gemacht hatte. Nachdem dieselben vorigen Sommer hindurch während einer Reise des Besitzers mehrere Monate unbenutzt gestanden hatten, versagten die Schubladenschlösser. Man nahm sie heraus und fand sämtliche innere und äußere Eisentheile des Schloßes mit einem klebrigen, durchsichtigerfarblosen und sehr wohlriechenden Firniß überzogen, welcher den Gang des Schloßes hinderte. In scharfem Alkohol erwies sich derselbe als löslich. Auffallenderweise waren eiserne Schlüssel, welche in derselben Schublade gelegen hatten, ebenso überzogen, während Messingtheile keine Spur des Ueberzuges zeigten. Man kann nur annehmen, daß das wohlriechende Harz des vollständig trockenen Cedernholzes sich in pulverförmigem Zustande in dem geschlossenen Raum befindet und bei dem fast hermetisch genauen Verschuß der Schubladen sich auf den Eisentheilen gelagert hat; in allen der Luft zugänglichen Stellen fand sich der Ueberzug nicht. Der auffallende Umstand, daß derselbe das Messing ganz verschont, würde zu der Vorsichtsmaßregel führen, die Schloßer für derartige Luxusmöbel ganz aus Messing konstruieren oder die eisernen Schloßer außen und innen verkupfern zu lassen.

Hierzu haben wir zu bemerken, daß obiges Vorkommniß nicht neu, sondern jedem Tischlermeister, welcher Reparaturen an gebrauchten Möbeln auszuführen hatte, schon mehr oder weniger oft vorgekommen ist. Die oft schlecht fabrizirten Dugendenschlösser rosten schon bei gewöhnlicher Lufttemperatur, sind dieselben nun in harzreiche Hölzer, wie Kiefer, Tanne, Cedar zc., eingelassen, so zieht die Oxydation des Eisens alle in der Umgebung des Schloßes befindliche harzhaltige Feuchtigkeit an sich, die wässerigen Theile verdunsten, während die Harze, welche noch längere Zeit klebrig bleiben, schließlich zu einem lackähnlichen Ueberzug erhärten, welcher dann beim Cedernholz den charakteristischen stechenden Wohlgeruch dieses Cedernharzes noch längere Zeit behält, während die Harze der anderen obengenannten Koniferen nach ihrem Eintrocknen nur schwach, kaum merklich riechen. Die vorgeschlagene Verkupferung genügt zur Abhilfe dieses Uebelstandes nicht, da das dünne Kupferhäutchen sich sehr schnell abnutzt. Dagegen empfiehlt sich die billigere gegenwärtig zu hoher Vervollkommenheit gebrachte Vernickelung als einziges Mittel, die Oxydation der Eisentheile des Schloßes zu verhindern, nur muß diese Vernickelung vor dem Zusammenbau des Schloßes geschehen und sorgfältig ausgeführt werden, ein Verfahren, das unbedingt bei allen Möbelschlössern, um einen sanften Schluß zu ermöglichen, zur Ausführung gelangen sollte.

Elektrische Drahtseilbahnen oder Telpher-Linien, wie dieselben vom Erfinder Professor Jenkin genannt werden, haben neulich in Frankreich viel Aufmerksamkeit erregt, und scheinen für billigen Gütertransport in verkehrsarmer oder gebirgigen Gegenden Bedeutung zu erlangen, schreibt die „Schweiz. Bauztg.“: Die Spur besteht aus einer dünnen Stange (etwa 6 mm dick) oder einem Drahtseil, das ähnlich wie gewöhnliche Drahtseilbahnen von hohen in Entfernungen von 18 bis 20 m aufgestellten Stützen getragen wird. Diese Stangen dienen gleichzeitig als Elektrizitätsleiter.

Die ganze Linie ist in Abschnitte getheilt, welche gleich der Länge des Zuges gemacht und von einander isolirt sind, so daß der Zug immer die Fuge zwischen zwei benachbarten Abtheilungen überbrückt und zwischen denselben elektrische Verbindung herstellt.

Die Lokomotive, sowie die Wagen sind ähnlich wie bei gewöhnlichen Drahtseilbahnen an der Stange aufgehängt, und die Lokomotive trägt einen Elektro-Motor, der mit dem ersten und dem letzten Rade des Zuges und dadurch mit der Bahn selbst in elektrischer Verbindung steht. Da je zwei benachbarte Abschnitte der Bahn immer mit entgegengesetzten Polen einer stationären dynamo-elektrischen Maschine verbunden sind, setzt der Strom den Elektromotor der Lokomotive und dadurch letztere selbst in Bewegung.

Bei zweispurigen Bahnen ist jeder Abschnitt der linken Spur mit dem vorhergehenden und dem nachfolgenden Abschnitt der rechten Linie in Verbindung, während er von dem gleichliegenden Abschnitt der rechten Linie isolirt ist, so daß die auf den beiden Linien stehenden Züge in entgegengesetzten Richtungen laufen.

Ein Hauptvortheil der Telpher-Linien besteht darin, daß eine stationäre Dynamomaschine genügt, um mehrere kleine Züge gleichzeitig in Bewegung zu setzen, und daß der Betrieb ganz automatisch, ein Locomotivführer also entbehrlich ist. Für den Betrieb der stationären Dynamomaschine kann natürlich eine Dampfmaschine, eine Turbine oder ein anderer Motor verwendet werden.

Die Telpher-Bahnen sind für geringe Lasten und Geschwindigkeiten, also nicht als Konkurrenz für Eisenbahnen, sondern als Ersatz für Pferdetransport bestimmt, und empfehlen sich wie die bekannten Drahtseilbahnen durch die Leichtigkeit, mit welcher